



„Steinerne Brücke“ im Jahr 1844. Aquarell von F.X.Lang (StA Ulm, F 3 Ans. 978)

Der Name „**Steinerne Brücke**“, der schon 1361 zum ersten Mal auftaucht, weist darauf hin, dass dies die älteste Ulmer Brücke ist, die ganz in Stein gebaut war. Sie ermöglichte in drei Bögen den Übergang über die Blau an einer Stelle, wo ursprünglich drei Blauarme zusammenliefen und wo eine uralte Ost-West-Handelsverbindung den Fluss kreuzte, die nördlich am Pfalzbereich vorbeiführte. 1818 wurde diese Brücke ganz neu gebaut, dreißig Jahre später mit einem gusseisernen Gitter versehen. 1841 wurde an dieser Stelle nach den Bedürfnissen der vielen dort ansässigen Mühlen die Blau wieder geteilt. Auf dem Aquarell von 1844 erkennt man links die Langmühle, in der Mitte den Gasthof „Zum Blanken“.

Im Jahr 1911 wurde hier die Blau teilweise überbaut, wobei die Brücke ihre Westseite einbüßte.

Seit dem Umbau im Jahr 1958, als die Brücke ihre ursprünglichen Bögen verlor, ist sie als Brücke kaum mehr erkennbar. Lediglich der Name der Bushaltestelle erinnert heute noch an die älteste „Steinerne Brücke“ in Ulm.

Übrigens war die Brücke Schauplatz der Ulmer „Brotkrawalle“ vom Jahr 1847, als Teile der hungernden Bevölkerung dort das Haus des Langmüllers Georg Wieland stürmten.